Landleben Rheinhessen

MZ - Rh - Ztg 9.12.2011

Ursula Capito beschert Mainzer Obdachlose

Spendenaktion Nackenheimerin will Freude bereiten – Duschgel, Kaffee und dicke Socken sind gefragt

Von unserem Mitarbeiter
Gregor Staroszczyk-Gerlach

Nackenheim. Es ist weniger ein Gefühl von Mitleid. Warum Ursula Capito im zweiten Jahr in Folge Weihnachtspakete für wohnungslose Menschen sammelt, erläutert die Nackenheimerin jedenfalls anders. „Als ich vor einem Jahr von der Aktion der ‚Evangelischen Wohnungslosenhilfe Mainz' in einem Zeitungsartikel las, fand ich es einfach eine tolle Idee. Denn wer denkt schon an Weihnachten an Wohnsitzlose?"

Genau vor einem Jahr erfuhr Capito von dem besonderen Engagement der Christen aus der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau. Die Päckchen – als Weihnachtsgeschenke verpackt – verteilte die „Wohnungslosenhilfe" dann am Vormittag des Heiligen Abends in ihrer Ambulanten Beratungsstelle in der Wallstraße 13 an bedürftige Mainzer.

Mit den 200 Paketen unter dem Weihnachtsbaum lagen auch 36 Päckchen, die damals nach Capitos Aufruf unter ihrer Hausadresse abgegeben wurden. Für Capito begann damals ihre ganz persönliche Weihnachtsgeschichte, die sie auch während dieser Adventszeit fortschreibt.



36 Päckchen will Ursula Capito mindestens sammeln. Foto: Staroszczyk-Gerlach

Eine zusätzliche Motivation gewann die energisch wirkende Frau daraus, dass gerade in der besinnlichen Vorweihnachtszeit überall Aufrufe zum Spenden erscheinen. „Doch häufig weiß der Einzelne gar nicht, wo die Spende überhaupt landet." Zugleich gebe es im Umland Menschen, die gerne auf die geschilderte Weise etwas Gutes tun würden, „aber wegen nur einem Weihnachtspäckchen nicht extra nach Mainz fahren wollen oder können." Bei dieser Aktion wisse jeder aber ganz genau, dass die Spenden zu hundert Prozent den hilfsbedürftigen Menschen aus der Region zugute kommen. Im Erdgeschoss des Familienhauses stapeln sich mittlerweile gut zwei Dutzend bunte Pakete und Päckchen.

Auf einem, in grünes Weihnachtspackpapier gewickelt, steht: „God Jul" und „Frohe Weihnachten". „Wer sie vorbeigebracht hat? Querbeet. Es sind junge und ältere Menschen dabei und sie kommen zum Teil von weit her", sagt die Päckchensammlerin. Im vergangenen Jahr wurden die Päckchen gar aus Lörzweiler, Harxheim oder Dienheim nach Bodenheim gefahren.

„36 Päckchen, das war ein tolles Ergebnis, die Zahl möchte ich dieses Mal mindestens wieder erreichen", sagt Capito. Es sieht gut aus. Nicht zuletzt Dank Mundpropaganda der Spender. Auf manchem Geschenk ist der Vermerk „Für eine Frau" zu lesen. Denn wer das Geschenk bekommt, wissen die Geber freilich nicht. Mit dem Hinweis sollte unnötige Enttäuschung vermieden werden. Und weil die Konfektionsgrößen der Beschenkten ebenso wenig bekannt sind, sollte Kleidung besser nicht ins Päckchen kommen. „Am besten eignen sich persönliche Sachen für den täglichen Gebrauch", sagt Capito. „Pflegeutensilien und Hygieneartikel, wie Shampoo, Duschgel, Deo oder Seife. Auch Süßigkeiten, Kaffee, Tee, haltbare Konserven oder neue dicke Socken seien gefragt."

Kleiderspenden, insbesondere warme Anziehsachen für den Winter, können natürlich gesondert abgegeben werden. Gerne angenommen werden gut erhaltene Schuhe, Handtücher oder Bettwäsche. „Wer sich unsicher ist oder zu viel Stress hat, um ein ganzes Päckchen zu packen, kann schließlich auch meine Sammelkasse für die ‚Wohnungslosenhilfe' füllen, lächelt die Nackenheimerin. Dabei kleidet Capito ihr eigenes Engagement nicht in große Worte. Sie stellt einfach fest: „Hinter dieser Aktion steckt einfach ein guter Sinn."

„Hinter dieser Aktion steckt einfach ein guter Sinn."

Ursula Capito ist froh, den Wohnsitzlosen in Mainz etwas Gutes zu tun.